

Partnerschaftstreffen der Nordregion in der Gemeinde San Martín de Porres, Chimbote, Perú

Von Donnerstag, 4. August, bis Samstag, 6. August 2005, fand das 10. Partnerschaftstreffen der Nordregion in Chimbote statt, an welchem 110 Delegierte aus 36 Pfarreien aus den Diözesen Cajamarca, Chiclayo, Chimbote, Chota, Chulucanas, Huari, Huamachuco, Huaraz, Piura, Trujillo und Moyobamba teilnahmen. Am Donnerstagabend begann das Treffen mit dem Eröffnungsgottesdienst unter Leitung von Mons. Elmer Norabuena, Mitglied des Consejo Nacional, und Pfarrer in Caraz / Diözese Huaraz. Am Freitagmorgen wurden die Grüße von Mons. Paco Simón, Bischof von Chimbote, der verreist war, und ebenso von der Abteilung Weltkirche in Freiburg ausgerichtet.

Im Anschluss daran las Jürgen Huber einige Auszüge aus dem Vortrag von Hans-Joachim Bumann vor, den er beim Partnerschaftstreffen in Chosica vorgetragen hatte - Thema *„Die sozial-pastorale Situation in der Erzdiözese Freiburg und die Herausforderungen für die Partnerschaft Perú-Friburgo“*. Dabei ging es u.a. um die Schwierigkeiten, wie man Jugendliche für den Perukreis gewinnen kann. Eine weitere Herausforderung bei Freiburger Gemeinden ist es, sich als Perukreis noch besser in die Pfarrei zu integrieren.

Anschließend informierte P. Bernhard Schneider, Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Lima, über die neue pastorale Herausforderung in Freiburg – die Seelsorgeeinheiten – aus Sicht eines Pfarrers, der acht Jahre in Brombach tätig war. Seine frühere Gemeinde Brombach musste sich nach seinem Weggang nach Lima an die Situation gewöhnen, keinen eigenen Pfarrer mehr zu bekommen. P. Bernhard sprach vom Priestermangel in der Erzdiözese Freiburg und wie die etwa 1.000 Pfarreien nun in ca. 340 Seelsorgeeinheiten zusammengefasst werden. Deshalb gibt es im Augenblick auch einige Veränderungen in der Erzdiözese Freiburg, die gut mit dem Leitwort der Pastoralen Initiative: „Aufbruch im Umbruch“ beschrieben werden können. Im Anschluss daran stellte Jürgen Huber eine Powerpoint-Präsentation der Erzdiözese Freiburg vor, wodurch sich die peruanischen Delegierten anhand von verschiedenen Bildern die pastorale Arbeit in Freiburg noch besser vorstellen konnten.

Danach meinte ein Priester aus Huari, dass bei ihnen die Situation in vielen Pfarreien ähnlich sei, manche Priester wären für eine große Zahl Dörfer zuständig. Ein Priester aus Chiclayo widersprach ihm dabei und meinte, dass es wohl ein Unterschied sei, ob man in einer großen Pfarrei zahlreiche Dörfer hat oder ob mehrere kleine Pfarreien eine Seelsorgeeinheit bilden würden.

Bei der nachfolgenden Gruppenarbeit wurde dann festgestellt, dass man bisher nicht allzu viel von der Realität der Freiburger Partner kannte und sich bisher auch nicht besonders dafür interessierte, abgesehen von den Intercambios bzw. gegenseitigen Besuchen. Es wäre notwendig, noch mehr die Jugendlichen in die Partnerschaftsarbeit einzubeziehen, sowohl in Freiburg als auch in Perú und auch mehr Beispiele der sozial-pastoralen Arbeit aus Perú zu vermitteln. Es wurde beschlossen, intensiv mit dem Dokument der Deutschen Bischofskonferenz *„Todos los pueblos“* zu arbeiten, dessen Originalversion im Auftrag der Abteilung Weltkirche für die peruanischen Partnergemeinden übersetzt wurde. Des Weiteren sollen die neuen Kommunikationstechnologien via Internet und e-mail zukünftig mehr genutzt werden.

Das nächste Regionaltreffen wird am 3. – 5. August 2006 in der Erzdiözese Trujillo stattfinden. Das Angebot vom Pfarrer aus Bolívar / Prälatur Huamachuco, das nächste Treffen in der dortigen Gemeinde durchzuführen, wurde dankbar abgelehnt, denn die meisten Teilnehmer müssten eine bis zu 30-stündige Anreise auf sich nehmen, was vielen dann doch zuviel war. Es wurde vorgeschlagen, dass z.B. Delegierte aus Trujillo die Partnergemeinde in Bolívar besuchen, um dort ein Partnerschaftstreffen durchzuführen.

Das 10. Partnerschaftstreffen der Nordregion wurde am Freitag, den 5. August mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrei San Martín de Porres beendet. Am Samstag gab es dann noch einen Ausflug zum Cerro de la Juventud („Berg der Jugend“) und zu einem Park der Diözese Chimbote. Beim abschließenden Mittagessen bedankte man sich bei den Delegierten aus Chimbote, die sich monatelang viel Mühe gegeben haben, um das Treffen zu organisieren.

Jürgen Huber, Partnerschaftskoordinationsteam, September 2005, Lima Peru